

**Niederschrift über die 8. Sitzung des Umweltausschusses
am 06.10.2021, 18:00 Uhr, Sitzungssaal, Rathaus, Markt 8,
48653 Coesfeld**

Anwesenheitsverzeichnis

		Bemerkung
Vorsitz		
Frau Sarah Albertz	Bündnis 90/Die Grünen	
stimmberechtigte Mitglieder		
Herr Jan Büscher	CDU	
Herr Dominik Engbers	FDP	
Herr Christoph Fels	CDU	Vertreter für Herrn Köchling
Frau Silke Hellenkamp	CDU	
Herr Alois Homann	CDU	
Herr Dr. Heinrich Kleinschneider	CDU	
Herr André Kretschmer	SPD	
Herr Florian Schubert	Aktiv für Coesfeld	
Herr Josef Schulze Spüntrup	Pro Coesfeld	
Frau Barbara Sieverding	Bündnis 90/Die Grünen	
Herr Matthis Tasler	SPD	Vertretung für Frau Schmitz
Frau Katja Tkotz	FAMILIE	Vertretung für Frau Kullik
Herr Heinrich Volmer	Pro Coesfeld	
Verwaltung		
Herr Thomas Backes	I. Beigeordneter	
Frau Marie Bongers	FB 10	
Herr Uwe Dickmanns	FBL 70	
Frau Julika Fritz	FB 70	
Herr Ludger Schmitz	FBL 60	
Frau Nicole Schürhoff	FB 70	

Schriftführung: Frau Nicole Schürhoff

Frau Sarah Albertz eröffnet um 18:00 Uhr die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Einberufung sowie die Beschlussfähigkeit der Versammlung fest.

Die Sitzung endet um 20:17 Uhr.

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

- 1 Mitteilungen der/des Ausschussvorsitzenden und Bericht der Verwaltung
- 2 Umgestaltung Stadtpark an der Billerbecker Straße
Vorlage: 271/2021
- 3 Zwischenbericht des Klimaschutzmanagements
Vorlage: 307/2021
- 4 Verbesserung des Stadtklimas/Hochwasserschutz Antrag der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Coesfeld
Vorlage: 308/2021
- 5 Anpassung Regionalplan
Vorlage: 233/2021
- 5.1 Anpassung Regionalplan
Vorlage: 233/2021/1
- 6 Nachverdichtung in dem Bereich Waterfohr, Prüllageweg und Grüner Weg - Versickerungsbewertung
Vorlage: 288/2021
- 7 Umsetzung des Radverkehrskonzeptes Kreis Coesfeld an Bundes- und Landesstraßen
Vorlage: 289/2021
- 8 DIEK Lette: Dirtpark
Vorlage: 303/2021
- 9 Bebauungsplan Nr. 48b "Wohngebiet Markenweg"
Vorlage: 297/2021
- 10 Bebauungsplan Nr. 158 "Gewerbegebiet westlich und Freizeitanlagen südlich der Mühle Krampe" - Offenlagebeschluss
Vorlage: 304/2021
- 11 Bauliche Erweiterung im Bereich ehem. Wache IPNW
Vorlage: 310/2021
- 12 Anfragen

Nicht öffentliche Sitzung

- 1 Mitteilungen der/des Ausschussvorsitzenden und Bericht der Verwaltung
- 2 Anfragen

Erledigung der Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

TOP 1	Mitteilungen der/des Ausschussvorsitzenden und Bericht der Verwaltung
-------	---

Frau Albertz begrüßt die Anwesenden und heißt Sie herzlich willkommen.

Sie bedankt sich für die gute Zusammenarbeit, die konstruktiven Diskussionen und bittet darum, bei Anregungen oder Kritik jeglicher Art auf sie zuzukommen.

Auf Nachfrage von Frau Albertz, ob noch Fragen bestehen, meldet sich Herr Fels und erfragt die Bedeutung der „Anhörung“. Die Ausschussvorsitzende erläutert, dass es sich um eine Diskussion handelt, die nicht abstimmungsfähig ist.

TOP 2	Umgestaltung Stadtpark an der Billerbecker Straße Vorlage: 271/2021
-------	--

Herr Backes weist vorab darauf hin, dass sich der Stadtpark durch die wasserbaulichen Maßnahmen stark verändern wird, dass diese schon beschlossen wurden und Ausgangslage für das Projekt sind.

Der Lauf des Honigbachs wird in den Norden verlegt, dadurch entsteht eine Trennung der Flächen, welche einerseits natürlich gestaltet werden andererseits aber auch zur freien Verfügung stehen.

Des Weiteren erläutert er, dass es die Vorstellung von zwei Entwürfen vorgenommen wurde, weil dies Beschluss des Rates war und dass es im Grunde 3 Vorschläge gibt. Dieser Aspekt wäre in der Presse untergegangen, betont Herr Backes.

Herr Fels verdeutlicht, dass viel Kritik an dem Projekt „Grimpinger Hof“ aufkam, es sich aber um keinen Zoo, sondern um ein Erlebniszentrum handelt und der Parkcharakter erhalten bleibt. Die Spielplätze sind beaufsichtigt und die Kinder sollen Bildung im Bereich Tiere und Natur erhalten. Viele kleine Städte bieten ähnliches an und profitieren bereits davon.

Herr Dr. Kleinschneider verdeutlicht, dass ein großes Interesse der Öffentlichkeit an der Mitwirkung besteht und dass dies ein Zeichen für gelebte Demokratie ist. Zudem verdeutlicht er nochmal folgende Aspekte:

1. handelt es sich um keinen Tierpark, sondern um ein Naturerlebniszentrum, welches für alle Kinder die Natur und Tiere erlebbar macht
2. der Parkcharakter bleibt erhalten, es wird lediglich 1/5 der Gesamtfläche beansprucht
3. die Öffnungszeiten beziehen sich auch nur auf diese Fläche und das dient dem Schutz der Anwohner und der Tiere
4. es wird ein Beitrag zur Inklusion geleistet indem behinderte Menschen mit einbezogen werden
5. weiterhin ist es ein Beitrag zur Steigerung der Attraktivität Coesfelds
6. die öffentlichen Verkehrsmittel sind nutzbar und eine gute Anbindung wird gewährleistet
7. jegliche Projekte sind kostenpflichtig und man muss immer Kosten und Nutzen gegeneinander abwägen. Hier überwiegt der Nutzen
8. das Projekt hat eine gemeinnützige Ausrichtung und verbleibt in den Händen der Stadt Coesfeld

Er weist darauf hin, dass Diskussionen stets wertschätzend und fair ablaufen sollen und er dem Beschlussvorschlag 1 zustimmt.

Herr Volmer konzentriert sich auf den Umweltaspekt und erläutert, dass die Faktoren in der Präsentation mit Zahlen oder auch Umfragen belegt hätten werden müssen und dass eine größere öffentliche Beteiligung wünschenswert gewesen wäre. Er spricht sich mit folgender Ergänzung für Beschlussvorschlag 3 aus. „... und im Anschluss wird mit einer breiten Beteiligung der Bürger eine weitere mögliche Gestaltung des Stadtparks diskutiert.“

Frau Sieverding begrüßt die Renaturierung des Baches und folglich den Beschlussvorschlag 3. Sie möchte ergänzen, dass der Spielplatz erweitert wird und dass das Thema Wasser im Vordergrund steht. Sie hinterfragt die Formulierung „Standard der Anlage“ und wünscht sich eine Aufwertung dieser. Frau Sieverding legt dar, dass sie mit den Kindern Wald und Wiese aufsucht, um Natur erlebbar zu machen und keinen Tierpark. Für sie bedeutet Artenschutz nicht, Tiere in einen Käfig zu sperren und der Parkcharakter würde aufgrund des steigenden Lärms nicht erhalten bleiben, es wäre kein Park der Ruhe mehr, was er aktuell ist. Die Folgekosten sind nicht kalkulierbar und zudem sind keine Parkplätze vorhanden. Dieser Aspekt verunsichert die Anwohner: innen, da sie mit einem wesentlich erhöhten Verkehr in den angrenzenden Straßen rechnen. Beschlussvorschlag 2 bietet keinen Lerneffekt und versiegelte Flächen gibt es bereits ausreichen im Stadtgebiet. Sie betont abschließend, dass die Bürgerbeteiligung sehr wichtig ist und dass sie offen für andere Vorschläge ist.

Herr Engbers empfindet den Beschlussvorschlag 1 sowohl bei den einmaligen wie auch bei den laufenden Kosten als zu teuer und äußert den Verdacht der Vetternwirtschaft. Er spricht sich für Vorschlag 3 aus unter Einbeziehung der Bürger: innen.

Herr Dickmanns erläutert, dass das Projekt öffentlich ausgeschrieben werden würde und es da noch keine Entscheidung gibt, dass Herr Köchling mit seiner Firma den Zuschlag erhalten wird.

Herr Kretschmer empfindet das Vorhaben „Grimpinger Hof“ als respektlos gegenüber den finanziellen Mitteln, aber auch gegenüber den Tieren. Für ihn ist es kein Tierartenschutz, da es sich nicht um Tierarten aus der nahen Umgebung handelt und die Fläche viel zu klein und nicht optimal für solch ein Vorhaben ist.

Auch der Platz für Parkplätze und Abstellmöglichkeiten für Fahrräder fehlt. Die Besucher: innen möchten erfahrungsgemäß direkt vor Ort parken, was zum Verstopfen der anliegenden Straßen führen würde. Es soll eine Oase geschaffen und das Wasser miteinbezogen werden, Bürger: innen können Ihre Wünsche und Vorstellungen äußern.

Herr Schubert spricht sich auf Grund des Preis-Leistungs-Verhältnisses gegen Vorschlag 1 und 2 aus und befürwortet Vorschlag 3 unter Berücksichtigung der Bürgerbeteiligung.

Frau Sieverding empfiehlt die Bürgerbeteiligung auf dem kurzen Weg durchzuführen. Ihre Befragungen im Park haben ergeben, dass sich niemand einen Tierpark wünscht.

Herr Volmer regt an, dass die Stadtverwaltung ein klares Signal geben muss, dass das Vorhaben noch ausgeschrieben wird, da es für die Bürger aktuell so aussieht wie ein Auftrag, als wäre das Vorhaben schon entschieden. Er wird sich am 23.10.2021 den Park vor Ort mit seiner Fraktion anschauen und mit den Bürgern ins Gespräch kommen. Eine Pressemitteilung kommt dazu noch.

Herr Fels sagt, dass Beschlussvorschlag 1 in seinen Umfragen Zuspruch gefunden hat. Frau Albertz fasst zusammen, dass die CDU für Vorschlag 1 stimmt. Bei Vorschlag 3 trifft die Bezeichnung „im Standard“ nicht zu, es muss eine Menge passieren und die Bürgerbeteiligung hätte direkt als erstes erfolgen müssen. Der Spielplatz ist verkommen und muss aufgewertet werden.

Herr Backes spricht von einer Umsetzung im Jahr 2025 und einer Abänderung des Beschlussvorschlages 3. Das Wort „Standard“ wird entfernt, es wird eine Bürgerbeteiligung und abschließende Entscheidung vom Rat geben.

Frau Sieverding stimmt dem zu.

Beschlussvorschlag 1 (alternativ)

Der Rat beauftragt die Verwaltung die Machbarkeitsstudie „Grimpinger Hof“ umzusetzen und die erforderlichen Haushaltsmittel in Abhängigkeit von der Fertigstellung der wasserwirtschaftlichen Arbeiten des Abwasserwerkes voraussichtlich für den Haushalt 2025 in die Haushaltsberatungen einzustellen.

Beschlussvorschlag 2 (alternativ)

Der Rat beauftragt die Verwaltung die Machbarkeitsstudie „alternativer Spielplatz“ umzusetzen und die erforderlichen Haushaltsmittel in Abhängigkeit von der Fertigstellung der wasserwirtschaftlichen Arbeiten des Abwasserwerkes voraussichtlich für den Haushalt 2025 in die Haushaltsberatungen einzustellen.

Beschlussvorschlag 3 (alternativ) / geändert

Der Rat beschließt die Machbarkeitsstudien „Grimpinger Hof“ und „alternativer Spielplatz“ nicht umzusetzen, sondern die im Rahmen der Arbeiten des Abwasserwerkes zur Umgestaltung des Honigbaches geplante Neuanlegung des Kleinkinderspielplatzes in der Größe des heute vorhandenen Spielplatzes weiter zu verfolgen. Der übrige Park wird im Rahmen der Baumaßnahme Verlegung Honigbach als Grünfläche wiederhergerichtet. Im Anschluss wird durch eine breite Bürgerbeteiligung das weitere Vorgehen der möglichen Gestaltung des Parks diskutiert.

Abstimmungsergebnis	Ja	Nein	Enthaltungen
Beschlussvorschlag 1	5	9	0
Beschlussvorschlag 3	9	2	3

Eine Abstimmung über den Beschlussvorschlag 2 war folglich, durch die Annahme des Beschlussvorschlages 3, obsolet.

TOP 3	Zwischenbericht des Klimaschutzmanagements Vorlage: 307/2021
-------	---

Herr Kleinschneider ist einverstanden und betont, dass die inhaltliche Arbeit entscheidend ist und dass es zwischendurch auch immer mal wieder projektbezogene Berichte geben wird.

Abstimmungsergebnis	Ja	Nein	Enthaltungen
Beschlussvorschlag	14	0	0

TOP 4	Verbesserung des Stadtklimas/Hochwasserschutz Antrag der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Coesfeld Vorlage: 308/2021
-------	--

Herr Büscher fragt, weshalb der Antrag der SPD den Ausschussmitgliedern zur Kenntnis gegeben wird, wenn erst im späteren Verlauf eine Beratung stattfinden soll.

Herr Backes sagt, dass ein Antrag, der fristgerecht eingereicht ist, auch auf die Tagesordnung muss. Aktuell steht der Punkt formell auf der Tagesordnung und wird nach inhaltlicher Bearbeitung erneut beraten. Die Formulierung innerhalb der Vorlage ist noch missverständlich, wird aber auch noch mal konkretisiert. Die Verwaltung bringt den Haushaltsentwurf ein, danach wird beraten und dann können keine weiteren Anträge mehr in den Haushalt aufgenommen werden.

Herr Kretschmer erläutert noch einmal den Antrag der SPD. Er sagt, dass es wichtig ist, dass man auf freien Flächen schöner sitzen kann, dass mehr Grün in die Stadt zieht, vor allem auf dem Marktplatz. Die Fläche zwischen zwei Bäumen kann oftmals entsiegelt werden und es gibt viele Flächen bei denen es fraglich ist, ob sie gepflastert oder mit Steinen versehen werden müssen. Bäume werfen Schatten und verlieren ihre Blätter, bieten aber mehr Vorteile. Lette ist ein gutes Beispiel. Dort gibt es viele bunt blühende Flächen, die aber auch wenig pflegeintensiv sind. Die Wassermengen, die Bäume aufnehmen können, schafft keine Kanalisation und dadurch wird effektiv Schäden wie zum Beispiel vollgelaufene Keller vorgebeugt.

Herr Volmer zeigt sich auch irritiert über die Beratungsfolge und nimmt zur Kenntnis, dass darüber im Dezember beraten wird.

Frau Sieverding findet die Kenntnisnahme wichtig, da man Maßnahmen aufstellen muss und man somit genug Zeit zur Vorbereitung auf die Diskussion und zur Suche von Fördermöglichkeiten hat.

TOP 5	Anpassung Regionalplan Vorlage: 233/2021
-------	---

TOP 5.1	Anpassung Regionalplan Vorlage: 233/2021/1
---------	---

Herr Kleinschneider gibt an befangen gem. § 31 GO NRW zu sein und nimmt weder an der Beratung noch an der Abstimmung teil.

Herr Backes weist auf den geänderten Beschluss hin und sagt, dass die Flächen G4 und G5 wirtschaftlich nicht vertretbar sind.

Herr Homann wendet ein, dass aus seiner Sicht als Landwirt bestimmte Flächen bei Baumaßnahmen geschützt werden müssen.

Frau Hellenkamp folgt der Empfehlung des Bezirksausschusses.

Frau Sieverding sagt, dass die 3-fache Menge an Fläche ausgewiesen wird und dies ziemlich viel sei. Sie spricht sich für einen „Masterplan Wohnen“ aus, der weniger und anders strukturierte Baugebiete beinhaltet, da diese immer mit der Landwirtschaft konkurrieren. Außerdem gibt es kein Bevölkerungswachstum in Coesfeld, welches die Flächen rechtfertigt.

Herr Schulze Spüntrup verdeutlicht, dass sehr viel landwirtschaftliche Fläche in Anspruch genommen wird und er sich bis zur Ratssitzung enthält um zunächst mit seiner Fraktion Rücksprache zu halten.

Herr Kretschmer merkt an, dass die enge Sitzungsfolge die Beratung sehr schwierig macht und er sich aus diesem Grund ebenfalls enthält um zunächst mit seiner Fraktion Rücksprache zu halten. Durch die Ausweisung vieler Flächen besteht die Möglichkeit stark zu wachsen, alle möchten mehr Platz und größere Wohnungen, jedoch führt die Nachverdichtung auch zu Problemen. Man muss überlegen, ob man in Zukunft eher in die Höhe baut und keine neuen Flächen erschließt.

Die Gewerbefläche 013 sei zudem sehr groß.

Herr Schubert enthält sich, da auch er zunächst die Diskussion in der Fraktion abwarten möchte.

Herr Backes versteht die landwirtschaftliche Sicht und die Sorge, dass in Zukunft zu wenig landwirtschaftliche Flächen für Landwirte zur Verfügung stehen. Lange Zeit waren die Flächen knapp, was zu einer Steigerung des Bodenrichtwertes geführt hat, aber auch zu wenig Bauland führt dazu. Die Nachverdichtung wird in Coesfeld konsequent verfolgt, es werden kleine Ergänzungen vorgenommen und auch leerstehende Industriegebäude und -gelände werden zu Gewerbe oder Wohnraum umfunktioniert, sodass es zu keinem Leerstand kommt. Trotzdem gibt es sehr viele Bewerber: innen für Einfamilienhäuser, die die Flächenausweisung notwendig machen. Außerdem würden dadurch Optionen angeboten, auch wenn sie dann nicht in Anspruch genommen werden.

Frau Sieverding spricht sich nicht komplett dagegen aus, möchte aber, dass es mit viel Bedacht umgesetzt wird.

Herr Homann äußert sich zu Fläche 013 und sagt, dass er es als unfair empfindet, dass diese Fläche jetzt zurückgehalten wird und somit eine anderweitige Bebauung verhindert wird, die Fläche aber letztendlich eventuell gar nicht gebraucht wird.

daraufhin sagt Herr Backes, dass Flächen, die im Regionalplan ausgewiesen werden, keine Rechtswirkung gegenüber Dritten haben und die aktuelle Nutzung nicht beeinflusst wird.

Herr Büscher fragt, ob die Bezirksregierung ASB und GIB Flächen selber festlegt, wenn kein Vorschlag der Gemeinde gemacht wird.

Herr Backes antwortet, dass man sich untereinander verständigt und das Gegenstromprinzip zwischen der Bezirksregierung und der Stadt herrscht. Er glaubt nicht, dass die Bezirksregierung Flächen in den Regionalplan aufnimmt, die die Stadt so nicht ausgewiesen haben möchte. Sollte die Stadt jedoch keine Vorschläge einreichen, wird die Planungsbehörde Flächen eigenständig zuordnen. Es sind zudem noch eine Vielzahl weiterer Akteure wie die Umweltbehörde und die Umweltverbände beteiligt.

Herr Schmitz ergänzt, dass die Landesregierung die aktuelle Planung vorgenommen hat. Die geplanten Flächen werden nie ausgenutzt. Die Stadt hat einen engen Rahmen in dem sie Änderungen vornehmen darf. So darf die Stadt beispielsweise nur ortskernnah Flächen ausweisen. Aus städtebaulicher Sicht ist es ein sehr guter Ansatz.

Herr Kretschmer fragt zu der Fläche 010, ob hier der gleiche Standard wie im Industriepark vorliegt. Da die Fläche an Wohnhäuser ran rückt, kann es nicht der gleiche Standard sein.

Herr Volmer fragt, was für kennzeichnende Merkmale AFAB Flächen vorweisen.

Herr Backes antwortet, dass auf diesen Flächen Landwirtschaft betrieben werden kann, Natur und Erholung (nicht Wald oder Naturschutz) realisiert würde. Wenn keine andere Nutzung dargestellt wird, wird eine Fläche als AFAB Fläche dargestellt.

Frau Albertz weist darauf hin, dass wenn Flächen ausgewiesen werden, auch wenn dies mit der Intention geschieht, dass diese nicht zwangsläufig auch in Anspruch genommen werden, muss man sich bewusst sein, dass solche Möglichkeiten dann oft bis zur Kapazitätsgrenze ausgenutzt werden.

Frau Albertz fragt, warum man es nicht umgekehrt machen und zukünftige Naturschutzgebiete ausweisen kann.

Herr Backes geht darauf ein und sagt, dass diese Flächen an erster Stelle stehen und noch vor den Siedlungen und GIB-Flächen geplant werden. Dies geschieht durch andere Akteure.

Frau Albertz stellt die Frage in den Raum, wie groß Coesfeld werden soll oder ob dieses Wachstum in Zukunft einmal begrenzt werden soll.

Beschlussvorschläge (Empfehlung des Bezirksausschusses):

Beschlussvorschlag 1 (Antrag der CDU):

Die Möglichkeit der Abrundung der Fläche hinter dem Edeka für einen Discounter wird beschlossen.

Beschlussvorschlag 2 (Antrag der CDU):

Es wird beschlossen die Fläche COE-009 als ASB-Fläche aufzugeben und in eine GIB-Fläche umzuwandeln.

Beschlussvorschlag 2 (Antrag der CDU):

Es wird beschlossen die Fläche gegenüber der Fläche COE-009 als GIB-Fläche aufzunehmen.

Beschlussvorschlag 2 (Antrag der CDU):

Es wird beschlossen, 7,5 ha aus der Fläche COE-009 im Südwesten der Fläche COE-006 zu verorten.

Beschlussvorschlag 5 (ursprünglicher Beschlussvorschlag der Verwaltung - geändert):

Der von der Verwaltung erarbeitete Vorschlag für die Verortung der ASB- und GIB-Potenzialflächen soll der Regionalplanungsbehörde für die Erarbeitung des Regionalplanentwurfes mit den genannten Änderungen mitgeteilt werden: Abstimmungsergebnis	Ja	Nein	Enthaltungen	Befangen
Beschlussvorschlag 1	4	0	9	1
Beschlussvorschlag 2	3	0	10	1
Beschlussvorschlag 3	3	0	10	1
Beschlussvorschlag 4	3	0	10	1
Beschlussvorschlag 5	3	2	8	1

TOP 6 Nachverdichtung in dem Bereich Waterfohr, Prüllageweg und Grüner Weg - Versickerungsbewertung
Vorlage: 288/2021

Herr Schmitz erläutert die Sachverhaltsänderungen, die sich in dieser Angelegenheit ergeben haben. Dies tut er anhand einer Präsentation, die der Niederschrift als Anlage beigelegt ist. Er zeigt auf, dass es Rigolen-Systeme gibt, mit denen es möglich ist, das Wasser zurückzuhalten. Die Eigentümer haben die Beweisspflicht, dass diese gepflegt und gewartet werden.

Herr Volmer sagt, dass Nachverdichtung um jeden Preis von der Fraktion Pro Coesfeld nicht mitgegangen wird. Die dadurch entstehenden Kosten für die Allgemeinheit können sehr hoch ausfallen.

Frau Albertz fragt, ob sich was an der Meinung der Bauwilligen geändert hat.

Herr Schmitz sagt, dass es nur eine kleine Menge von 2-3 Interessenten ist, die aufgrund der Sachverhaltsänderungen ihre Meinung geändert hätten.

TOP 7 Umsetzung des Radverkehrskonzeptes Kreis Coesfeld an Bundes- und Landesstraßen
Vorlage: 289/2021

Herr Schulze Spüntrup fragt an, warum für die Verbindung Coesfeld-Gescher keine Maßnahme vorgesehen ist, obwohl der Weg in einem schlechten Zustand ist.

Herr Schmitz antwortet, dass der Bereich im Kreisstraßenprogramm vorgesehen ist und diesem eine hohe Priorität vom Kreis zugeordnet worden ist.

Herr Kretschmer regt an, dass die Strecke 23 (Straße nach Maria-Veen) in einem sehr schlechten Zustand ist. Nachdem die Arbeiten des Windkraftausbaus beendet sind, wird die

Straße voraussichtlich durch Fahrräder nicht mehr befahrbar sein. Er merkt an, dass nur ein kleines Stück fehlt, welches nicht asphaltiert ist. Er stellt die Frage, ob die Bauherren der Windkraftanlage nicht auch die fehlende Asphaltierung des Weges vornehmen können.

Herr Kleinschneider stimmt zu, dass sehr viel Fahrrad gefahren wird und sich diese Infrastruktur genauer angeschaut werden muss.

Herr Volmer findet, dass es den Bürger:innen schwer zu vermitteln und für diese ein Flickenteppich der Zuständigkeiten ist. Es besteht der Wunsch nach durchgängigen Radwegen.

TOP 8	DIEK Lette: Dirtpark Vorlage: 303/2021
-------	---

Herr Kleinschneider unterstützt das Projekt und spricht Lob an die Verwaltung für die tolle und schlüssige Lösung aus. Ein Problem sieht er aber darin, dass auf eine Toiletten-Anlage verzichtet werden soll. Bei dem Aspekt muss man die langfristige Perspektive beachten und dann ist diese unverzichtbar. Das Schutzdach ist nicht zwingend nötig und die Haushaltsmittel müssen berücksichtigt werden.

Herr Volmer schätzt die Entwicklung und vor allem die Bürgerbeteiligung sehr positiv ein, sieht die Toilettenanlage aber auch als notwendig an. Er macht den Vorschlag diese in die bereits vorhandenen Strukturen einzubinden.

Herr Backes antwortet, dass es nicht möglich ist die Toiletten der Schule mit zu nutzen. Die Kosten für eine selbstreinigende Anlage, welche notwendig ist, da kein Reinigungspersonal eingestellt werden kann, sind sehr hoch und vergleichbare Projekte haben diese Ausstattung auch nicht.

Beschlussvorschlag 1 (geändert):

Das Gesamtkonzept zur Gestaltung der heutigen Wiesenfläche wird befürwortet. Die Entwurfsplanung zum Dirtpark und den naturnahen Flächen wird zur weiteren Bearbeitung freigegeben. *Eine Toilettenanlage wird eingerichtet.*

Beschlussvorschlag 2:

Dem zum 30.09.2021 gestellten Förderantrag zum Dorferneuerungsprogramm 2022, mit den Projekten Dirtpark und naturnahe Fläche, wird zugestimmt.

Beschlussvorschlag 3 (geändert):

Die Haushaltsmittel für die Projekte Dirtpark und naturnahe Flächen in Höhe von 331.000 € sowie die Haushaltsmittel für die Toilettenanlage in Höhe von 116.000 € zuzüglich Mehrwertsteuer sollen für das Haushaltsjahr 2022 eingestellt werden.

Beschlussvorschlag 4 (Antrag der CDU):

Die Planungsmittel für die Teichanlage sollen für das Haushaltsjahr 2022 eingestellt werden.

Abstimmungsergebnis	Ja	Nein	Enthaltungen
Beschlussvorschlag 1	6	0	8
Beschlussvorschlag 2	14	0	0
Beschlussvorschlag 3	6	0	8
Beschlussvorschlag 4	9	0	5

TOP 9 Bebauungsplan Nr. 48b "Wohngebiet Markenweg"
Vorlage: 297/2021

Herr Kretschmer wendet ein, dass im Text die Rede von zwei Bäumen ist, im Plan aber drei eingezeichnet sind.

Herr Schmitz stellt klar, dass es hier um drei Bäume geht.

Abstimmungsergebnis	Ja	Nein	Enthaltungen
Beschlussvorschläge 1-6	14	0	0

TOP 10 Bebauungsplan Nr. 158 "Gewerbegebiet westlich und Freizeitanlagen südlich der Mühle Krampe" - Offenlagebeschluss
Vorlage: 304/2021

Herr Backes erläutert die Darstellung mit Hilfe einer Präsentation, diese ist der Niederschrift als Anlage beigelegt, und er erwähnt, dass sich das Gewerbegebiet nur realisieren lässt, wenn ein Baum weicht. Bei der Neuanlage der Straße fallen drei weitere Bäume weg, Ersatzpflanzungen sind aber bereits geplant. Bei der Bebauung der Gewerbeflächen ist eine Dachbegrünung, eine Photovoltaikanlage oder eine Kombination aus beidem vorgesehen. Zwischen öffentlichen Verkehrsflächen wird ein natürlicher Sichtschutz von mindestens 1m Breite eingeplant.

Bei der Fläche des Dirlparks wird bestehende Begrünung in das Konzept eingebunden, es werden aber auch Weiden und andere Pflanzen zur Abgrenzung zur Straße neu gesetzt und es wird einen Pflanzstreifen zum Acker geben.

Herr Kretschmer weist darauf hin, dass der Überflutungsschutz kontrolliert werden muss.

Herr Schmitz antwortet, dass bereits eine gewisse Kontrolle durch den Bebauungsplan und den eingereichten Bauantrag erfolgt

Herr Kleinschneider stimmt dem Vorhaben zu, da er es für eine gute und hochwertige Lösung hält. Seine Bedenken bezüglich der Dachbegrünung wurden widerlegt.

TOP 11 Bauliche Erweiterung im Bereich ehem. Wache IPNW Vorlage: 310/2021

Herr Volmer macht deutlich, dass es nachvollziehbar ist, die Fläche zu erweitern, allerdings sollte der Charakter der Kaserne weiterhin im Vordergrund stehen und nicht industriell genutzt werden.

Herr Kleinschneider möchte eine Lösung mit dem Eigentümer finden, die aber auch wirtschaftlich tragbar ist und spricht sich somit weder für die Möglichkeit A noch für B aus.

Herr Kretschmer fügt hinzu, dass die Maßnahme aus umwelttechnischer Sicht so nicht umsetzbar ist. Es müssen andere Gegebenheiten vorliegen wie zum Beispiel eine Dachbegrünung, Einfriedung durch Bäume oder eine Hecke.

TOP 12 Anfragen

Herr Kretschmer erkundigt sich nach dem Stand der Wallhecke an der Reitanlage und Herr Schmitz antwortet, dass die Hecke, wie im Bebauungsplan vorgesehen, errichtet wurde

Herr Tasler fragt, wann die Zuständigkeitsordnung fertiggestellt wird, worauf Herr Backes antwortet, dass es bereits eine fertige Zuständigkeitsordnung gibt, diese jedoch überarbeitet werden muss, weil sich die Theorie von der Praxis unterscheidet und es dadurch viele Doppelberatungen gibt.


gez. Sarah Albertz
Ausschussvorsitzende

gez. Nicole Schürhoff
Schriftführerin